



Risk Statement und Disclaimer

Die ATIRA GmbH ("ATIRA") ermöglicht den Krypto-Austausch für Kunden. Bisher sind virtuelle Währungen in vielen Regionen der Welt nicht reguliert und werden nicht als gesetzliches Zahlungsmittel anerkannt. Aus diesem Grund sind mit der Verwendung virtueller Währungen alle möglichen Risiken verbunden.

Vor Abschluss des Vertrags sollten interessierte Parteien die folgenden Risikofaktoren vollständig und sorgfältig lesen, die Risiken analysieren und ihre Entscheidung auf diese Risiken stützen. Die folgende Liste der Risikofaktoren enthält die derzeit bekannten Risiken, die vom BTC-Management als wesentlich eingestuft werden. Es ist keine vollständige Liste aller Risiken, die im Zusammenhang mit virtuellen Währungen auftreten können.

Neben den dargestellten Risiken können weitere Risiken auftreten, die dem BTC-Management derzeit nicht bekannt sind. Risiken, die vom BTC-Management derzeit als unwesentlich eingestuft werden, können sich später als wesentlich erweisen. Die folgende Rangfolge der Risikofaktoren enthält keine Angaben zur Eintrittswahrscheinlichkeit sowie zum Ausmaß oder zur Bedeutung der einzelnen Risiken.

Aufgrund der dargestellten Risikofaktoren wird empfohlen, nur frei verfügbares Kapital für Investitionen in virtuelle Währungen und damit verbundene Produkte und Dienstleistungen zu verwenden. Es wird nicht empfohlen, eine Investition in virtuelle Währungen mit Fremdkapital zu finanzieren, da ein Totalverlust des investierten Vermögens nicht ausgeschlossen werden kann.

Der Wechselkurs virtueller Währungen ist sehr volatil und wird ausschließlich von Angebot und Nachfrage bestimmt

Die Wechselkurse virtueller Währungen unterliegen trotz der weit verbreiteten Akzeptanz weiterhin starken Schwankungen, weshalb virtuelle Währungen als risikoreiche Anlagen eingestuft werden. Der virtuelle Devisenmarkt unterliegt keiner staatlichen Kontrolle und Einflussnahme und wird daher vollständig von Angebot und Nachfrage beeinflusst. Für Spekulanten sind diese Kursschwankungen oftmals interessant und lukrativ, widersprechen jedoch dem Ziel einer virtuellen Währung als Zahlungsmittel oder Anerkennung als gesetzliches Zahlungsmittel. Aufgrund der Volatilität des Wechselkurses können virtuelle Währungen im Vergleich zu herkömmlichen Spar- oder Anlagemöglichkeiten nicht als sichere Anlage angesehen werden. Darüber hinaus sind Bitcoin und andere virtuelle Währungen für bestimmte Großinvestoren und Spekulanten möglicherweise nicht von Interesse, da die Wechselkursstabilität zu einem Abfluss von Investitionen in diese virtuellen Währungen führt. Diese Unsicherheit muss bei der Kaufentscheidung berücksichtigt werden. ATIRA haftet nicht für Wertverluste virtueller Währungen.

Warnungen von Staaten oder deren Behörden können den Preis virtueller Währungen erheblich beeinflussen

In den letzten Jahren haben Regierungen zunehmend Warnungen vor virtuellen Währungen sowie Behörden wie Bankenaufsichtsbehörden herausgegeben. Diese Warnungen und Aussagen können sich stark auf den Preis virtueller Währungen auswirken. Darüber hinaus ist unklar, wie Banken, Kreditkartenunternehmen und andere Zahlungsdienstleister auf virtuelle Währungen reagieren werden. Einerseits könnten sie virtuelle Währungen einbeziehen. Andererseits können Banken und Zahlungsdienstleister für eine Regulierung oder Beaufsichtigung durch eine Behörde eintreten, um in ihrem Geschäftsmodell nicht von virtuellen Währungen unter Druck gesetzt zu werden. Diese Unsicherheit muss bei der Verwendung berücksichtigt werden.

Es gibt keine Einzahlungsgarantie für virtuelle Währungen im Vergleich zu Einsparungen auf Bankkonten

In Ermangelung klarer gesetzlicher Bestimmungen und Institutionen, die das Netzwerk virtueller Währungen überwachen, gibt es keine Einlagensicherung, wie beispielsweise Einsparungen bei Bankkonten. Handelsplattformen und Börsenplattformen sind gesetzlich nicht verpflichtet, Kontensalden abzusichern. Die strengen Eigenkapitalvorschriften, die dem Gläubigerschutz und der Insolvenzverhütung dienen, gelten grundsätzlich nur für Banken. Ein Anlegerschutz für Anleger besteht auch in diesen Fällen nicht. Der Kunde hat den Verlust virtueller Währungen zu tragen. Diese Unsicherheit muss bei der Verwendung von Kryptowährungen berücksichtigt werden.

Der Kunde ist für die sichere Aufbewahrung und Verwaltung seiner Konten verantwortlich

Der Kunde ist für die Aufbewahrung aller notwendigen Daten verantwortlich, die im Zusammenhang mit der Übertragung virtueller Währungseinheiten und dem Zugang zu Konten erforderlich sind. Es gibt keine Institution wie eine Bank oder eine andere Regierungsbehörde, die virtuelle Währungen verwahrt. Bei Verlust von Währungseinheiten oder bei Verfall aus anderen Gründen, die nicht in der Verantwortung des Käufers liegen, besteht keine Möglichkeit, sich selbst zu entschädigen. Diese Unsicherheit muss bei der Verwendung von Kryptowährungen berücksichtigt werden.

Der Verlust des privaten Schlüssels gefährdet den finanziellen Gesamtverlust virtueller Währungseinheiten

Im Gegensatz zu Kreditkarten oder anderen Zahlungskarten wird bei Verlust des privaten Schlüssels kein Kreditkartenschloss oder keine Kontaktaufnahme mit einer Institution bereitgestellt. Virtuelle Währung kann also nur über den privaten Schlüssel bereitgestellt werden. Wenn der private Schlüssel verloren geht oder eine andere Person Zugriff auf den privaten Schlüssel erhält, gehen die unter der zugeordneten Adresse verfügbaren Einheiten für den Eigentümer verloren. Eine Rückerstattung oder Rückerstattung ist nicht möglich. Diese Unsicherheit muss bei der Verwendung von Kryptowährungen berücksichtigt werden.

Diebstahl des privaten Schlüssels und Zugriff auf die Brieftasche

Diebe könnten versuchen, den privaten Schlüssel einer Adresse in der Blockchain abzurufen oder die Daten der Brieftasche eines Benutzers mithilfe von Malware zu kopieren. In solchen Fällen muss das Opfer in der Regel einen Totalverlust seiner virtuellen Währungseinheiten hinnehmen. Brieftaschen sowie Handels- und Börsenplattformen erfüllen nicht immer die entsprechenden Sicherheitsstandards, um solche Gefahren abzuwehren. Ein sicherer Zugang zu diesen Diensten und Plattformen ist daher nicht gewährleistet. Diese Unsicherheit muss bei der Verwendung von Kryptowährungen berücksichtigt werden.

Im Falle einer Finanzkrise überprüft kein Dritter das System der virtuellen Währungen, was zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf herkömmliche Währungen und Zahlungsmittel führt

Die Finanz- und Schuldenkrise des letzten Jahrzehnts hat zu verstärkter Vorsicht und in einigen Fällen zu verstärkter Marktkontrolle und -überwachung geführt. Im Gegensatz dazu gibt es keinen neutralen Dritten für den virtuellen Währungsmarkt, der den Handel mit virtuellen Währungen überwacht und kontrolliert. Daher ist es derzeit nicht möglich, den Wechselkurs virtueller Währungen zu beeinflussen. Kontrollmöglichkeiten oder bestimmte Stabilitätsmechanismen, wie sie den Zentralbanken zur Verfügung stehen, bestehen nicht. Im Falle eines wirtschaftlichen Zusammenbruchs oder eines starken Kursrückgangs einer virtuellen Währung besteht keine Möglichkeit, Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Im Krisenfall können enorme wirtschaftliche Schäden entstehen, da die virtuellen Währungen an Wert verlieren und dieser Wertverlust sonst nicht kompensiert werden kann. Die europäischen Länder haben in der Vergangenheit durch die finanzielle Unterstützung der Banken in Krisenzeiten Marktsicherheit geschaffen. Wenn der Preis einer virtuellen Währung sinkt oder die Handelsplattformen für virtuelle Währungen zusammenbrechen, ist keine vergleichbare Solidarität und Unterstützung zu erwarten. Diese Unsicherheit muss bei der Verwendung von Kryptowährungen berücksichtigt werden.

Auf europäischer und internationaler Ebene gibt es kaum gesetzliche Regelungen

Virtuelle Währungen haben noch keine solide und klare gesetzliche Regelung erfahren. Es besteht daher die Gefahr, dass virtuelle Währungen einfach für illegal erklärt oder zumindest gesetzlich nicht eindeutig geregelt werden. Darüber hinaus ist unvorhersehbar, ob die Regierung ein Maß an Mäßigung anstrebt, das den Markt für virtuelle Währungen nicht überreguliert



und überfordert. Der Umtausch virtueller Währungen ist ebenfalls nicht gesetzlich geregelt und es ist auch hier unvorhersehbar, ob und in welchem Umfang der Gesetzgeber regulierend eingreift. Dies birgt nicht nur wirtschaftliche, sondern auch rechtliche Risiken hinsichtlich der Integration virtueller Währungen in das Rechtssystem. Insbesondere ist fraglich, ob virtuelle Währungen steuerliche Konsequenzen haben. Auch privatrechtliche Fragen wie das Entstehen von Eigentum, Eigentum oder Grundpfandrechten an virtuellen Währungseinheiten, die für den gewerblichen Verkehr von großer Bedeutung sind, werden nicht geklärt. All diese und andere rechtliche Fragen können nur vom Gesetzgeber geklärt werden. Dies ist jedoch in vielen Teilen der Welt nicht geschehen. Diese Unsicherheit muss bei der Verwendung von Kryptowährungen berücksichtigt werden.

Fehlender Schutz bei der Ausführung von Transaktionen

Eine Transaktion virtueller Währungseinheiten kann grundsätzlich nicht storniert werden. Daher besteht im Bereich der virtuellen Währungen das Risiko, dass virtuelle Währungseinheiten nach missbräuchlichen Transaktionen nicht mehr wiederhergestellt werden. Dies führt zu einem erhöhten Verlustrisiko, wenn eine Transaktion an den falschen Empfänger gesendet oder ein Vertrag gekündigt wird. Oft ist es unmöglich, die fehlerhafte Transaktion rückgängig zu machen. Die Anonymität der am Zahlungsvorgang beteiligten Parteien erschwert zudem die Kontaktaufnahme bei fehlgeschlagenen Transaktionen. Diese Unsicherheit muss bei der Verwendung von Kryptowährungen berücksichtigt werden.

Die Akzeptanz einiger virtueller Währungen verdrängt andere virtuelle Währungen aus dem Markt

Derzeit gibt es keine Beschränkungen für die Erstellung neuer virtueller Währungen, was zu einer Verbreitung verschiedener virtueller Währungen geführt hat. Einige dieser Währungen sind weitaus erfolgreicher als andere und haben deutlich mehr Marktanteil und Marktpotenzial. Daher besteht die Gefahr, dass eine virtuelle Währung durch den Erfolg einer anderen zurückgedrängt wird und dadurch an Wert verliert. Langfristig dürften sich auf dem Markt einige virtuelle Währungen befinden. Der Käufer, der virtuelle Währungseinheiten von ATIRA erhält, kann somit nicht garantieren, dass die jeweilige virtuelle Währung eine Investition für die Zukunft ist. Diese Unsicherheit muss bei der Verwendung von Kryptowährungen berücksichtigt werden.

Es besteht die Gefahr von Hackerangriffen auf Handels- und Börsenplattformen sowie Geldbörsen

Handels- und Börsenplattformen sowie Geldbörsen wurden in der Vergangenheit zunehmend von Hackern angegriffen. Solche Angriffe von Hackern sind normalerweise schwer nachzuvollziehen, und der einzelne Kontoinhaber muss für den Schaden und die Kosten verantwortlich sein, die durch den Hackerangriff entstehen. Grundsätzlich gibt es keine Versicherung, wenn ein Hacker einen Brieftaschenbetreiber erfolgreich gehackt hat. Darüber hinaus ist im Einzelfall nicht klar, ob Handels- und Börsenplattformen die entsprechenden Sicherheitsstandards erfüllen, um Angriffe von Hackern abzuwehren oder zu verhindern. Diese Unsicherheit muss bei der Verwendung von Kryptowährungen berücksichtigt werden.

Die Technologie steckt noch in den Kinderschuhen und ist noch nicht massenmarktreif

Die Technologie und Software hinter der virtuellen Währung und der Blockchain-Technologie stecken noch in den Kinderschuhen. Viele Softwareanwendungen und Umtauschplattformen für virtuelle Währungen wurden noch nicht für den Massenmarkt entwickelt und sind manchmal technisch unausgereift. Darüber hinaus können nur wenige hunderttausend Transaktionen pro Tag stattfinden, was eine breite Nutzung erschwert. Programme und Portemonnaies werden nicht von Unternehmen für eine große Anzahl potenzieller Kunden entwickelt, sondern von Programmierern, die in der Community virtueller Währungen aktiv sind. Technische Fehler von Wallets, bei der Abwicklung von Transaktionen oder im Bereich der Blockchain-Technologie werden von einer übergeordneten Stelle nicht sofort behoben. Wenn in diesem Zusammenhang Probleme mit den virtuellen Währungseinheiten auftreten, die der Kunde von ATIRA gekauft hat, muss der Käufer den Verlust selbst tragen. Diese Unsicherheit muss bei der Verwendung von Kryptowährungen berücksichtigt werden.

Mangelnde Benutzerfreundlichkeit und schwieriger Zugang für Neulinge

Herkömmliche Zahlungsarten sind einfach zu handhaben, und Banken und Zahlungsdienstleister stehen Kunden bei Problemen oder Fragen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Virtuelle Währungen sind für Neueinsteiger weitaus weniger benutzerfreundlich, da der Umgang mit Apps und Brieftaschen und die Sicherung des privaten Schlüssels eine Notwendigkeit sind, wenn es um virtuelle Währungen geht. Wenn virtuelle Währungen zunehmend von den Massen genutzt werden, häufen sich Probleme und Verluste des privaten Schlüssels. Die Folgen des Massenkonsums für die Entwicklung virtueller Währungen sind derzeit nicht nachweisbar. Diese Unsicherheit muss bei der Verwendung von Kryptowährungen berücksichtigt werden.

Kosten für die Ausführung von Transaktionen

Jede Transaktion kostet Sie virtuelle Währungseinheiten. Insbesondere bei schneller Übertragung virtueller Währungseinheiten und Integration der Transaktion in die Blockkette fallen höhere Gebühren an als bei herkömmlicher Übertragung virtueller Währungseinheiten. Diese Unsicherheit muss bei der Verwendung von Kryptowährungen berücksichtigt werden.

Abhängigkeit von einer dezentralen Entwicklergemeinschaft

Derzeit gibt es keine offizielle Agentur, die für die Weiterentwicklung der technischen Seite virtueller Währungen zuständig ist. Die Entwicklung virtueller Währungen liegt in den Händen von Entwicklern und KMU, die ein bestimmtes technisches Protokoll anwenden. Eine zentrale Stelle zur Steuerung der technischen Entwicklung virtueller Währungen gibt es nicht. Auch hier sind keine konkreten Entwicklungen zur Zukunft der virtuellen Währungen in diesem Bereich absehbar oder prognostizierbar. Diese Unsicherheit muss bei der Verwendung von Kryptowährungen berücksichtigt werden.

Virtuelle Währungen werden in einigen Teilen zunehmend zentralisiert

Selbst virtuelle Währungen wie Bitcoin, eine der beliebtesten virtuellen Währungen, sind nicht gegen Zentralisierung immun. Viele Serverfarmen, die Transaktionen in der Blockchain aufzeichnen und Netzwerksicherheit bieten, befinden sich in China. Die dortigen staatlichen Behörden haben die Möglichkeit, massiven Druck auf einzelne Gemeindemitglieder auszuüben. Dies kann sich auf die Entwicklung und den Wechselkurs virtueller Währungen auswirken. Diese Unsicherheit muss bei der Verwendung von Kryptowährungen berücksichtigt werden.

Virtuelle Währungen werden zunehmend mit Geldwäsche und Steuerhinterziehung in Verbindung gebracht

Eine Transaktion virtueller Währungseinheiten kann ohne Kenntnis des Zahlungspartners nur mit dem öffentlichen und dem privaten Schlüssel abgeschlossen werden. Gerade die virtuelle Währungsgemeinschaft sieht diese Anonymität oft als Vorteil. Aufgrund der Anonymität der Zahlungspartner sind virtuelle Währungen jedoch manchmal mit Geldwäsche und Steuerhinterziehung verbunden. Es besteht die Gefahr, dass Strafverfolgungsbehörden rechtliche Schritte gegen bestimmte Handels- und Börsenplattformen einleiten und diese blockieren. Dies birgt auch Gefahren und Nachteile für den einzelnen Nutzer dieser Plattformen, da unter Umständen ein Vermögensverlust zu erwarten ist. Darüber hinaus ist es sehr wahrscheinlich, dass die Anwendbarkeit der EU-Richtlinien zur Bekämpfung der Geldwäsche auf verschiedene Unternehmen ausgeweitet wird, insbesondere auf Betreiber virtueller Devisenhandelsplattformen. In vielen Fällen ist dies eine organisatorische Herausforderung für diese Unternehmen und Plattformen. Diese Unsicherheit muss bei der Verwendung von Kryptowährungen berücksichtigt werden.

Die Regulierung durch den Staat oder die EU birgt ein Überlebensrisiko für virtuelle Währungen

Die Regulierung virtueller Währungen durch den Staat oder die EU sollte ebenfalls als Risikofaktor betrachtet werden. Es ist unvorhersehbar, ob die Europäische Union und die Regierungen der einzelnen Mitgliedstaaten eine Regelung mit Augenmaß verabschieden werden. Ein potenziell drohendes Verbot oder eine wesentliche gesetzliche Regelung des Handels mit virtuellen



Währungen würde sich stark auf den Wechselkurs auswirken. Die Herangehensweise der Staaten unterscheidet sich erheblich und erschwert die Vorhersehbarkeit künftiger Entwicklungen. Die Regierungen einiger Staaten haben bereits bestimmte virtuelle Währungen für illegal erklärt, während andere legalisieren und für virtuelle Währungen offen bleiben. Auf internationaler oder europäischer Ebene gibt es keine klaren Richtlinien oder Richtlinien internationaler Organisationen für den Umgang mit virtuellen Währungen. Die Staaten werden wahrscheinlich weiterhin sehr unterschiedliche und nicht harmonisierte Vorschriften erlassen. Insbesondere privatrechtliche Fragen sind noch nicht rechtlich geklärt. Dies birgt auch unvorhersehbare Risiken, wenn sich herausstellt, dass der gesetzliche Ausgleich virtueller Währungen mit herkömmlichen Zahlungsmitteln nicht im Sinne des Emittenten ist. Diese Unsicherheit muss bei der Verwendung von Kryptowährungen berücksichtigt werden.

Risiko der Zuverlässigkeit von Vorhersagen über die Entwicklung virtueller Währungen

Die starken Kursschwankungen virtueller Währungen machen eine genaue und verlässliche Prognose der zukünftigen Wechselkursentwicklung unmöglich. Es ist im Allgemeinen unvorhersehbar, ob und wie sich die wirtschaftliche und technische Entwicklung virtueller Währungen entwickeln wird. Die Entwicklungen in der Vergangenheit der letzten Jahre sind kein ausreichender Indikator für Prognosen über die zukünftige Entwicklung. Darüber hinaus sind virtuelle Währungen ein vergleichsweise junges Phänomen, das es aufgrund mangelnder Erfahrung schwierig macht, die zukünftige Entwicklung abzubilden. Prognosen aus verschiedenen Quellen zu diesen Themen müssen daher mit äußerster Vorsicht behandelt werden. Das BTC-Management macht keine Vorhersagen über die Verfügbarkeit virtueller Währungen in der Zukunft und prognostiziert keine Wertentwicklung. Diese Unsicherheit muss bei der Verwendung von Kryptowährungen berücksichtigt werden.

Risiko der steuerlichen Behandlung virtueller Währungen

Insbesondere nach dem Steuerrecht können mit virtuellen Währungen einige Risiken verbunden sein. Gewinne aus dem Handel und dem Umtausch mit virtuellen Währungen werden nach Möglichkeit besteuert. Der Gesetzgeber könnte auch weiterhin besteuern wollen, wenn die Zahlungen für virtuelle Währungen zunehmen. Das Finanzamt hat die Möglichkeit, die steuerlichen Aspekte virtueller Währungen zu untersuchen. Wenn eine virtuelle Währung erfolgreich ist und eine Annäherung oder Gleichbehandlung mit anderen Zahlungsmitteln vorliegt, kann davon ausgegangen werden, dass die Besteuerung auch zu Gleichheit oder Akzentuierung führt. Das BTC-Management empfiehlt dringend, die Auswirkungen auf die eigene Steuersituation mit einem Steuerberater, Rechtsanwalt oder Wirtschaftsprüfer zu besprechen, bevor eine Kaufentscheidung getroffen wird. Diese Unsicherheit muss bei der Verwendung von Kryptowährungen berücksichtigt werden.

Hardware- / Netzwerkfehler beim Generieren / Verwenden der virtuellen Währung

Für ein erfolgreiches Mining und die Verwendung von Kryptowährungen ist eine enorme Rechenleistung erforderlich. Es kann nicht garantiert werden, dass die jeweiligen Kryptowährungsnetze jederzeit ausreichend Rechenleistung bereitstellen können. Das BTC-Management garantiert nicht den unterbrechungsfreien Betrieb des zum Erstellen und Verwenden virtueller Währungseinheiten verwendeten Mining- und Netzwerks. BTC-Management Diese Unsicherheit muss bei der Verwendung von Kryptowährungen berücksichtigt werden.

Der Mining-Schwierigkeitsgrad für jede zusätzliche zu erstellende virtuelle Währungseinheit wurde erhöht

Das Mining virtueller Währungseinheiten, das mit der Stabilisierung eines Kryptowährungsnetzwerks einhergeht, gestaltet sich mit jeder zusätzlichen virtuellen Währungseinheit schwieriger. Dies führt tendenziell über einen längeren Zeitraum zu weniger neuen virtuellen Währungseinheiten bei gleicher Hash-Leistung. Darüber hinaus kann die Anzahl der Personen, die ein Kryptowährungsnetzwerk mit Rechenleistung unterstützen, erheblich oder sogar vollständig abnehmen. In der Vergangenheit ging der Anstieg der Schwierigkeit auch mit einem Anstieg des Marktwerts virtueller Währungen einher. Es ist nicht auszuschließen, dass einige virtuelle Währungen fast ihr Marktpotenzial erreicht haben und eine Preiserhöhung unwahrscheinlich ist. Wenn die Schwierigkeit, neue virtuelle Währungseinheiten zu erstellen, in Zukunft zunimmt und der Preis dieser Währungseinheiten fällt oder nicht in dem erforderlichen Ausmaß steigt, kann der Kauf von Kryptowährungen zu einer geringeren langfristigen Rendite oder einem geringeren Verlust führen. Dem Kunden wird kein Mindestgegenwert für gekaufte oder zu kaufende virtuelle Währungseinheiten garantiert. Diese Unsicherheit muss bei der Verwendung von Kryptowährungen berücksichtigt werden.

Liquiditätsrisiko für den virtuellen Währungsmarkt

Es besteht das Risiko, dass sich der Markt für einige virtuelle Währungen nicht entsprechend entwickelt und es möglicherweise kein Angebot oder keine Nachfrage für eine virtuelle Währung gibt. Es kann sein, dass der Käufer seine erhaltenen Währungseinheiten zu keinem Zeitpunkt und zu keinem Preis an Dritte weiterverkaufen oder mit Dritten handeln kann. Der Kunde selbst haftet für den daraus entstehenden Schaden. Diese Unsicherheit muss bei der Verwendung von Kryptowährungen berücksichtigt werden.

Schlechte rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Beratung

Ein Mangel an Beratung kann zu unerwünschten oder unvorhergesehenen steuerlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Konsequenzen führen. Der Mangel an Beratung durch die einschlägigen Experten wie Finanzberater, Rechtsanwälte und Wirtschaftsprüfer kann nachteilige Folgen für den Kunden haben. Es wird daher empfohlen, sich über die rechtlichen und finanziellen Aspekte zu informieren. ATIRA haftet nicht für Verluste, die auf mangelnde oder falsche Beratung zurückzuführen sind. Diese Unsicherheit muss bei der Verwendung von Kryptowährungen berücksichtigt werden.

Kaufentscheidung ohne Berücksichtigung der Lebensbedingungen und des verfügbaren Vermögens und Einkommens

Eine Kaufentscheidung, bei der die Lebensbedingungen, das verfügbare Vermögen und das Einkommen nicht berücksichtigt werden, kann negative Folgen für den Kunden haben. Insbesondere ist darauf hinzuweisen, dass grundsätzlich freies Kapital für Investitionen verwendet werden sollte, da ein Totalverlust des investierten Kapitals nicht ausgeschlossen werden kann. Bei der Kaufentscheidung sollten auch die individuellen Kenntnisse berücksichtigt werden. Der Käufer muss sich auch darüber im Klaren sein, dass der Kauf eines Produkts keinen Leistungsanspruch beinhaltet. ATIRA haftet nicht für betrügerische oder falsche Kaufentscheidungen des Käufers. Diese Unsicherheit muss bei der Verwendung von Kryptowährungen berücksichtigt werden.